

Dach, Simon: Dein Zorn wil, Herr, mir vnerträglich werden (1632)

1 Dein Zorn wil, Herr, mir vnerträglich werden,
2 Ich sincke hin gedrucket biß zur Erden,
3 Die schwere Last heisst in mir Marck vnd Bein
4 Nicht tauglich seyn.

5 Wenn du ergrimmst, so muß das Erdreich zittern,
6 Der Berge Grund aus schrecken sich erschüttern,
7 Die wilde See zu fliehen seyn bedacht
8 Für deiner Macht.

9 Du darfft herab nicht eins recht zornig schawen,
10 So brennen schon Gepüsche, Feld vnd Awen,
11 Der Tannen Zier, der schöne Cedern-Waldt
12 Ist vngestalt.

13 Du lässest Städt' vnd gantze Völcker heulen,
14 Vnd reisest vmb der Länder starcke Seulen,
15 Du tödtest, was in Nöthen vnd Gefahr
16 Für Mawren war.

17 Wie hastu mich so kläglich zugerichtet?
18 Mein Haupt ist hin, mein ansehn ligt zernichtet,
19 Die Krohne, so mich vormals hoch geziert,
20 Wird nicht gespürt.

21 Ich wil mich nur mit Witwen-Kleidern tragen,
22 Vnd anders nicht beginnen, als mich klagen.
23 Wer Wollust liebt vnd Frewde sucht, der hat
24 Bey mir nicht stat.

25 Ihr Witwen kompt, Ihr [Bilder meiner Schmertzen],
26 Auch die jhr geht mit sonst bedrücktem Hertzen,
27 Kompt, saget mir den Jammer vnd Beschwer

28 Mit Wehmuth her.

29 Ihr findet hie, der Noth nach, ewres gleichen,
30 Ich werd' euch nicht in Klag vnd Schmertzen weichen,
31 Vnd kan vielleicht in nicht gemeiner Pein
32 Auch Fürstin seyn.

33 Du aber, Gott, erkennest meine Zehren
34 Vnd wirst zuletzt mir dennoch Trost gewehren,
35 Nicht machen, daß auch deine Vater-Trew
36 Begraben sey.

37 Laß deine Ruh mir doch im Hertzen walten,
38 Ich wil nur dich für meine Zuflucht halten,
39 Es ist ja sonst mit allem Thun der Welt
40 Zu schlecht bestellt.

41 Hie muß Gewalt und Herrlichkeit vergehen,
42 Der herrschet erst, der fest in Gott kan stehen,
43 Dieß Reich wird seyn, wenn Zeit, Welt, Krohn vnd Pracht
44 Giebt gute Nacht.

(Textopus: Dein Zorn wil, Herr, mir vnerträglich werden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)